

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Eine In ihrer Verheyrathung sich selbst wohl rathende  
Räthin**

**Marchtaler, Amandus Erhard**

**Esslingen, [1730]**

[urn:nbn:de:bsz:31-4991](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-4991)

120

<sup>Eine</sup>  
In ihrer Verheyrahlung sich selbst  
wohl rathende Rathin

<sup>Wolte</sup>  
Bey dem Hoch = erfreulichen  
Hochzeit = Geste,

Des Wohl = Bebohrnen Herrn /

S R R R

Heinrich Wilhelm  
Wahlers,

Hochfürstl. Baden = Durlachis. Hochangesehenen Geheimbden  
Raths und Lehen = Probsts

Mit Der Wohl = Bebohrnen Frauen /

S R R R R

Anna Catharina

<sup>Des Wohlseeligen</sup>

Herrn Johann Sollen,

Gewesenen Hoch = Fürstl. Württembergischen Expeditions = Raths  
und Kirchen Kasten = Verwalters in Stuttgardt

Hinterlassenen Frau Wittwe /

So den 7. Septembr. 1730. unter innigster Herzens = Freude beyderseits  
Hohen Anverwandten vergnügt celebrirt wurde.

<sup>Vorstellen</sup>

Beeder Hohen Verlobten /

<sup>In specie</sup>

Der Hochwerthesten Frau Braut

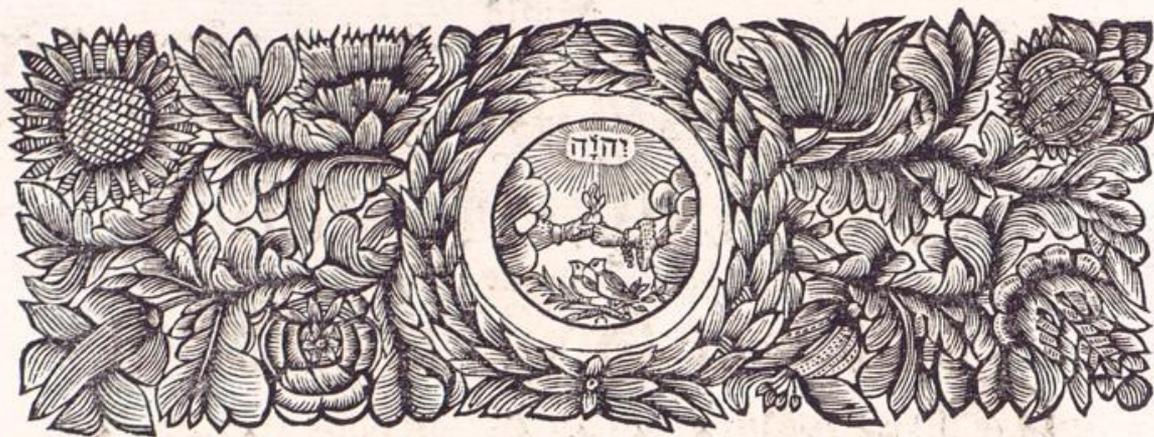
Verpflichtest gehorsamster Diener

Amandus Erhard Marchtaler, J. U. C. & Advoc. Reip. Efsling.

ESSELINGEN, Gedruckt bey Gottlieb Mäntlern.

(1730)

130.



\* \* \* \* \*

# Schätzbare Frau Braut!

Ich muß es frey gestehen/  
Die Resolution schien Anfangs schnell zu  
seyn/

Daß Sie aus Eßlingen schon wieder wollen gehen/  
Wo Sie vor kurzer Zeit sich erst gerüstet ein.  
Ich dachte bey mir selbst / wem dieses zu zuschreiben/  
Und was die Ursach sey an dem gefastten Schluß/  
Ein jedes wünschet hier / daß Sie möcht bey uns bleiben/  
Und Sie eilt von uns fort / und gibt den Abschieds-Ruß.  
In sonderem estime seyn Sie allhier gestanden/  
Warum? Ihr Freundlichkeit zog die Gemüther ein/  
Ihr munterer Verstand der fesselt als mit Banden/  
Und jeder wollte gern auch so gebunden seyn/

Ja ich darff dieses noch mit Grund der Wahrheit sagen /

**Hochwertbeste Frau Braut /** die Obern unsrer  
Stadt /

Die müssen den Verlust des Umgangs jetzt beklagen /

Der sie doch in der That recht sehr vergnüget hat.

Was kan die Armuth nicht vor schöne Proben zeigen ?

Die Dero Gütigkeit an vielen hat gethan ;

Bedrangte kömmt herbey ! Ihr müsset heut nicht schweigen /

Führt hier die Hülffe / so euch ist geschehen / an.

Und diesennach wird man uns können nicht verdenccken /

Wann der gemachte Schluß hier manchem schnelle scheint /

Ich sage billig scheint / dann so wirs recht bedenccken /

So sehen wir es erst / daß wirs nicht recht gemeynt /

Daß unser Vorurtheil parthenisch sey gewesen /

Und eine Mißgunst hie mit unterlossen sey /

Weil **Wertbeste Frau Braut** Sich Durlach auß  
erlesen /

Und Eßlingen verläßt / der Ursach Zweiffels frey /

Damit Sie künfftig hin entfernt von denen Mauren /

In welchen Sie der Herr ins tieffste Leyd versetzt /

Hingegen Durlach sey / das / so Sie statt des Trauren

Mit vieler Herzens : Freud / ja gar mit dem ergözt /

Um was in Eßlingen Sie durch den Todt gekommen /

Ich sag es deutlicher / ich meine **einen Mann** /

Und zwar von solcher Art / wie ich schon hab vernommen /

Der alles Leyd ersetzt mit Freud von Stunden an /

Wer ist's ? der jezo nicht mit mir vereinigt spreche /

Daß eine Rätthin sich selbst geb den besten Rath /

Verzenh' **Hochwertbeste** / daß ich mich hier erfreue /

Zu untersuchen / was Dein Rath beschloffen hat /

Dein Rath ist Lobens werth / du suchest einen Alten /  
Du gehst dem Sprüchwort nach / Dein Rath ist Lobens werth /  
Und denckest / daß man werd bey solchen wohl gehalten /

Dein Rath ist Lobens werth / weil er das Alter ehrt /  
Ich lobe Deinen Rath / denn er ist wohl gelungen /

Und Du / **Frau Ráthín!** trittst in einen höhern Stand /  
Ich red von Herzen jetzt / und nicht nur mit der Zungen /

Ich lobe Deinen Rath / Gott lasse Deine Hand /  
Und die sich mit Dir traut / in vollem Segen schweben /

So wird Dein Wunsch und Rath beständig seyn erfüllt /  
Und weil Dein Herze nichts als solchen Rath kan geben /

Aus welchem Treu und Lieb recht schön vermenget quillt /

So kan Dir / **Grosser Mann** / ich zum Vergnügen  
schreiben /

Da ich Dich / **Bräutigam** / anheute nennen soll /  
Daß Sie im Alter wird Dir ein Gehülffin bleiben /

Ja was Ihr erster Mann / und auch nach **Ihm Herr**  
**Goll** /

In so viel Jahr und Zeit vor Liebes-Treu empfangen /

Das concentrire sich auf einmahl jetzt bey Dir /

So könnt Ihr manche Jahr in schönster Ruhe prangen /

Und trifft es also ein / so bleibt gewogen mir.

